

# Kompromiss statt Auflösung

Nach schwieriger Personalsuche macht Norbert Höhn als Vorsitzender des Kulturkreises weiter

Von Tanja Weichold

**Saaldorf-Surheim.** Seit Gründung des Vereins vor 17 Jahren führt er den Vorsitz des Kulturkreises, vor acht Jahren erwog er das erste Mal ernsthaft, seinen Posten in jüngere Hände abzugeben und auch auf der Jahreshauptversammlung verkündete Norbert Höhn mit sichtlichem Bedauern, dass er seinen feststehenden Beschluss, nicht mehr zu kandidieren, noch um ein Jahr verschieben muss, bis sein neuer Stellvertreter, der neu hinzugezogene Helmut Rieger, übernimmt.

Die vergebliche Personalsuche für den Vorsitz brachte den Kulturkreis an seine Grenzen. „Ich will nicht verschweigen, dass über eine Auflösung nachgedacht wurde“, schilderte Norbert Höhn zur Einleitung beim Tagesordnungspunkt Neuwahlen. Im letzten Augenblick habe sich die Kompromisslösung mit Helmut Rieger gefunden, der beruflich momentan noch nach München pendeln muss und deshalb nicht sofort die direkte Nachfolge antreten kann.

## Verein hofft auf Helmut Rieger

Der Kulturkreis sei zwischenzeitlich mit einem kleinen Unternehmen vergleichbar, hatte Höhn erklärt. Deshalb stehe auch die Vorstandschaft in großer Verantwortung. Trotz intensiver Gespräche habe niemand aus der bestehenden Vorstandschaft für die Spitze des Vereins gewonnen werden können.

Für die Wiederwahl zur Verfügung standen dagegen Schriftführerin Franziska Hofbauer-Ott, Kassierin Erika Ribes-Häusl, die vorherige Beisitzerin Rosina Rau ist nun 2. Schriftführerin, ihr Amt als Beisitzer bestätigen lassen haben sich Gerda Guttenberg-Bastian, Gerald Habicht, Bernd Keilwerth, Monika Schwarzenbacher und Bürgermeister Bernhard Kern ist kraft seines Amtes laut Satzung sowieso Mitglied der Vorstandschaft. Neue Gesichter unter den Beisitzern sind der Freilassinger Kinderarzt Dr. Vigil Berleth, Robert Ribes und die ausgebildete Opernsängerin Daniella Rieger-Böhm, Ehefrau des neuen 2. Vorsitzenden. Kassenprüfer bleiben für den Turnus der nächsten zwei Jahre Renate Heckl und Matthias Scheuerl.

Die fünf scheidenden Vorstandsmitglieder ehrte Höhn mit warmherzigen Worten. Karin Kleinert war acht Jahre lang Mitglied der Vorstandschaft, sie habe kreativ und konstruktiv an der Weiterentwicklung des Vereins



**Die anwesenden frisch gewählten** Vorstandsmitglieder von links: Daniella Rieger-Böhm, Dr. Vigil Berleth, Erika Ribes-Häusl, Gerda Guttenberg-Bastian, Franziska Hofbauer-Ott, das kraft seines Amtes geborene Vorstandsmitglied Bürgermeister Bernhard Kern, Bernd Keilwerth, Helmut Rieger und Norbert Höhn.

mitgearbeitet. Mit ihrer Zuverlässigkeit und ihrem Organisationstalent sei sie eine Stütze des Vereins gewesen. Erwin Gomoll gehörte seit 2009 der Vorstandschaft an. Höhn lobte seine freundliche, hilfsbereite Art, aber auch seine klaren Worte. Vor allem mit seinem handwerklichen Geschick erwies er dem Kulturkreis wichtige Dienste, etwa beim Ausbau und der Gestaltung des Kulturkellers (Kuke). Hans Pöllner war zehn Jahre in der Vorstandschaft, auch er ist ein geschickter Handwerker. Als „legendär und über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt“ bezeichnete Norbert Höhn seine „Frischkonzerte“ auf dem elterlichen Anwesen in Stützing.

## Kulturkeller wird zum beliebten Treffpunkt

Die ausgebildete Sängerin Christine Graus-Mallach gehörte seit 2007 „zum festen Inventar“. Dank ihres Engagements habe sich klassische Musik im Programm des Kulturkreises etablieren können. Sie habe zahlreiche Veranstaltungen mitorganisiert und selbst mitgewirkt. Ihre Moderationen bei Konzerten nannte Höhn „charmant“ und „kurzweilig“. Rolf Plagge war einer der Gründungsväter, er engagierte sich die erste Zeit als Schriftführer



**Verabschiedet** wurden die fünf scheidenden Vorstandsmitglieder (von links) Erwin Gomoll, Hans Pöllner, Christine Graus-Mallach, Rolf Plagge und Karin Kleinert.

– Fotos: Tanja Weichold

und war zuletzt zwölf Jahre lang zweiter Vorsitzender. Als professioneller Pianist habe er mit Konzerten begeistert und viele Veranstaltungen mitorganisiert.

In seiner Begrüßung zu Beginn richtete Höhn den Blick zurück. Vergangenes Jahr habe das 15. Jubiläum des Vereins gefeiert werden können. „Wir können stolz sein auf das, was sich seit dem Januar 2002 getan hat.“ Dem Grundsatz, Kultur dort abzuholen, wo sie zuhause sei, sei der Kulturkreis stets treu geblieben. „Fast alle Veranstaltungen sind mit Protagonisten aus der Gemeinde oder aus der näheren Umgebung gestaltet worden.“

Die Vereinsräumlichkeiten

„Kuke“ mit Büro und Materiallager nannte er ein wesentliches Standbein der Arbeit, er sei gut ausgestattet und variabel verwendbar. Der Kuke entwickle sich immer mehr zu einem kulturellen Treffpunkt innerhalb der Gemeinde. Höhn dankte der Gemeinde dafür, dass sie den Raum im Untergeschoss der Surheimer Grundschule kostenlos zur Verfügung stellt und die Betriebskosten bezahlt. „Als Gegenleistung will der Kulturkreis weiterhin dazu beitragen, nicht nur das Kulturleben der Gemeinde mitzugestalten, sondern den guten Ruf auch über die Gemeindegrenzen hinaus zu tragen.“

Der Vorsitzende betonte aber auch seine Meinung, dass der Kul-

turkreis wesentlich mehr sichtbar und ins öffentliche Bewusstsein der Gemeinde gerückt werden müsse. Er vermisse manchmal die ideelle Unterstützung der politischen Gemeinde und wünschte sich eine engere Verbindung sowie einen Kulturreferenten im Gemeinderat.

Schriftführerin Franziska Hofbauer-Ott sagte in ihrem Bericht, dass der Verein zum Jahresende 151 Mitglieder gezählt habe, dass vergangenes Jahr 39 Veranstaltungen durchgeführt worden seien, zehn Vorstandssitzungen, eine außerordentliche und eine Jahreshauptversammlung. Sie listete die Veranstaltungen einzeln auf, darunter regelmäßige Treffen von Schreibwerkstatt und Literaturkreis, die Tanzvorstellung des Atelier Danse, Vorträge wie „Die Wegwerfkinder von Bolivien“ und die Reihe „Junge Leute unterwegs“, Konzerte wie „Puppet und Drums“ mit Dirk Bennet oder erstmals ein Jazzfrühschoppen, Weinseminar, die Ausstellung „Bilder, Skulpturen, Musik, Wein“, zwei Veranstaltungen in der Reihe „Heimatkundliche Notizen“, Junge Musikbühne, eine naturkundliche Krimiwanderung, Freilassinger Frischluftkonzert und noch einiges mehr.

## Kern: „Froh, dass das Team weitermacht“

Nach dem Kassenbericht von Erika Ribes-Häusl empfahlen die Kassenprüfer Renate Heckl und Matthias Scheuerl aufgrund der „ordnungsgemäßen“ und „vorbildlich geführten“ Buchhaltung die Entlastung der Vorstandschaft, was die Versammlung einstimmig beschloss.

Nach einem kurzen Grußwort der Volkshochschul-Geschäftsführerin Dr. Helga Huber blickte Bürgermeister Bernhard Kern noch einmal auf die „Anspannung“ und teilweise zu spürende „Resignation“ bei der Personalsuche für die Vorstandschaft des Kulturkreises in den vergangenen Monaten zurück. „Ich bin froh, dass das Team weitermacht und finde gut, dass neue Gesichter dabei sind.“ Das Kulturkreisprogramm nannte er gut und ausgewogen. „Wir als Gemeinde stehen hinter dem Kulturkreis“, betonte er: „Auch ideell.“ Das werde auch so bleiben. „Bei mir stehen die Türen immer offen für den Kulturkreis.“

Mit einer Bilderschau, dem Hinweis auf das aktuelle Jahresprogramm (Veranstaltungshinweise und Flyer zum Herunterladen auch unter [www.kulturkreis-saaldorf-surheim.de](http://www.kulturkreis-saaldorf-surheim.de)) und einem letzten Dankeschön an alle beendete Norbert Höhn den offiziellen Teil.